

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

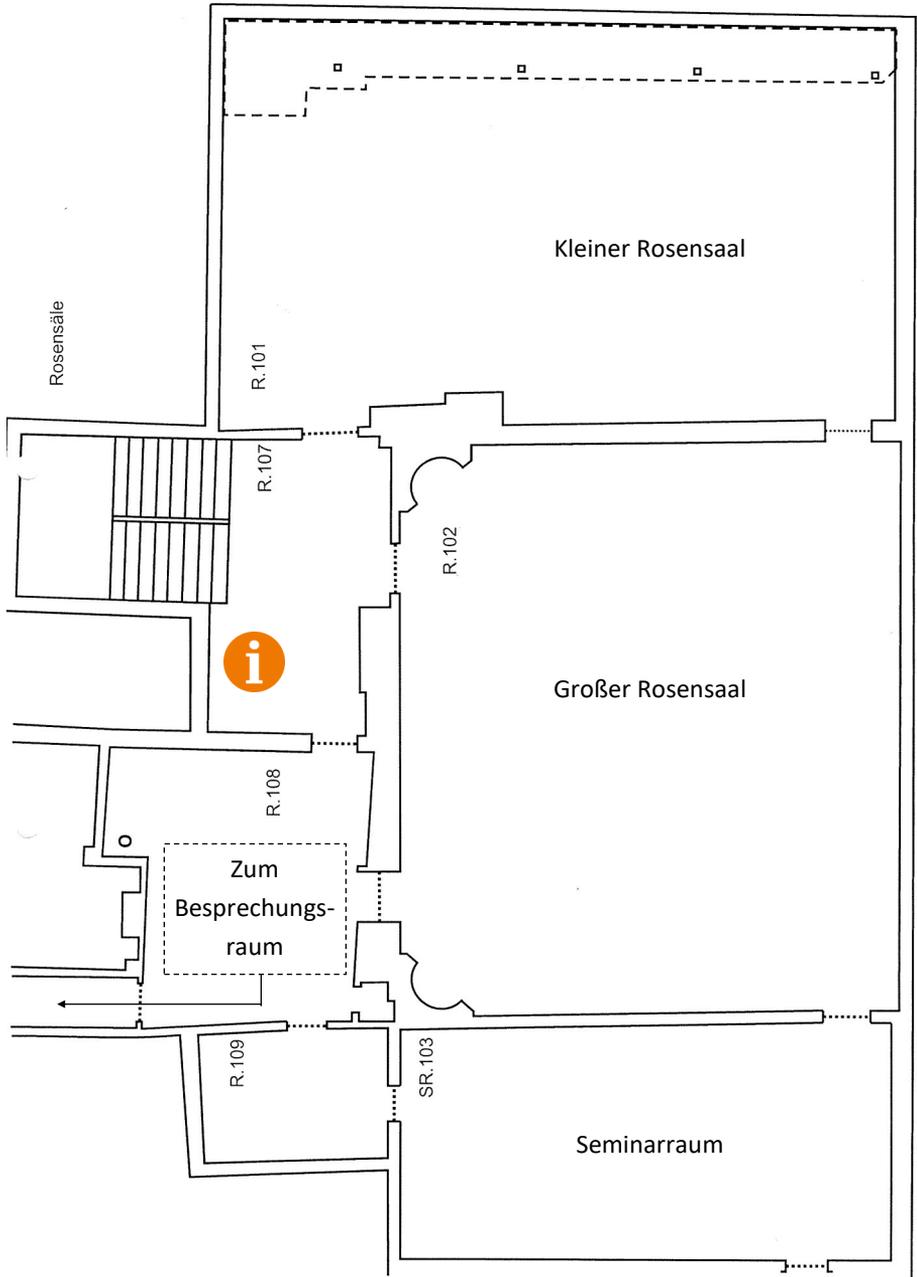


E-LEARNING-TAG 2023

*Lern- und Prüfungsräume
in Präsenz und digital*

05. Juni 2023 | Rosensäle

RAUMPLAN ROSENSÄULE



HERZLICH WILLKOMMEN BEIM 9. E-LEARNING-TAG DER UNIVERSITÄT JENA 2023!

Der neunte E-Learning-Tag widmet sich dem Themenschwerpunkt „Lern- und Prüfungsräume in Präsenz und digital“. Nach mehreren digitalen Semestern war und ist der Wunsch nach Lehre und Studium in Präsenz groß – endlich wieder am Campus, in der Bibliothek, in der Cafeteria sein. Die Räume, in denen wir lernen und lehren, haben sich in dieser Zeit sehr verändert. Hörsäle wurden mit Multimediatechnik ausgestattet und Vorlesungen gestreamt, Seminare fanden als Videokonferenz statt und Prüfungen wurden von Zuhause absolviert. Dabei haben Sie als Studentin, als Lehrperson oder auch als Tutor viele Erfahrungen aufgebaut, Technologien ausprobiert und gute Lösungen für Lehre und Studium entwickelt.

Der heutige E-Learning-Tag der Universität Jena bietet allen Interessierten eine Plattform, sich über diese Erfahrungen und zukünftigen Trends des digitalen Lehrens und Lernens auszutauschen – sei es aus studentischer, lehrender oder forschender Perspektive. Wir laden Sie herzlich ein, sich am Vormittag von den eingeladenen Keynote-Speakern und den Posterpräsentationen aus der eigenen Universität inspirieren zu lassen und sich mit den Expertinnen und Experten auszutauschen. Der Nachmittag wird durch Vorträge und Methodenwerkstätten gestaltet. Hier können Sie praktische Einblicke in einzelne Projekte erhalten, aktuelle Fragen aus Lehre und Studium diskutieren oder selbst an Experimenten teilnehmen.

Über den heutigen Tag hinaus bietet die praktische E-Learning-Woche vom 6.-9. Juni die Möglichkeit, gewonnene Ideen in der eigenen Lehrpraxis oder im Studien- und Arbeitsalltag umsetzen zu können oder die passende Anlaufstelle zur Unterstützung zu finden. Verschiedene Abteilungen der Universität bieten über 30 Angebote rund um die Digitalisierung in Lehre und Studium an, z. B. Workshops zu digitalen Tools oder didaktischer Qualifizierung, Vorträge, Praxiswerkstätten, Sprechstunden und rechtliche Beratungen, Coffee Lectures, Hands-on Sessions, Makerspace, MMZ-Studioführungen, Live-Experimente und vieles mehr.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und anregende Zeit am heutigen Tag und während der E-Learning-Woche.

Das Organisationsteam

PRAKTISCHE E-LEARNING-WOCHE

Am E-Learning-Tag können Sie als Lehrende oder Studierende hoffentlich viele Inspirationen sammeln und eigene Ideen entwickeln. Gerne möchten wir Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten an der Universität Jena aufzeigen, um diese im Anschluss in der eigenen Lehrpraxis oder im Studienalltag umsetzen zu können oder die passende Anlaufstelle zur Unterstützung zu finden. Deshalb veranstalten wir in 2023 erstmalig eine E-Learning-Woche, in der Angebote verschiedenster Abteilungen zu digitaler Lehre und Studium kompakt zusammengestellt sind.

Sie finden hier z. B. Workshops zu digitalen Tools oder didaktischer Qualifizierung, Vorträge, Sprechstunden und rechtliche Beratungen, Coffee Lectures, MMZ-Studioführungen, Live-Experimente und vieles mehr.

Wir haben die Angebote der verschiedenen Einrichtungen in einem Veranstaltungskalender für Sie zusammengestellt, näher beschrieben und mit Informationen zur Teilnahmemöglichkeit hinterlegt. Suchen Sie sich die für Sie passenden Veranstaltungen aus und melden Sie sich direkt bei der anbietenden Einrichtung an. Zusätzlich haben wir einen Ausschnitt des vielfältigen Selbstlernangebotes für Sie übersichtlich zusammengetragen.

Übrigens: Als Angehörige der Universität Jena können Sie viele der Angebote auch über die Woche hinaus nutzen.

Weitere Infos:

www.elearning.uni-jena.de/w2023



PROGRAMM

Servicestelle LehreLernen

Di. 10:30 - 11:30 E-Tutoren-Sprechstunde

Fr. 9:00 - 10:00

Mi. 9:00 - 16:00 Kompetenzorientiert Prüfen mit Moodle

Fr. 9:00 - 13:00 Moodle-Grundlagen für studentische Tutor:innen 

Multimediazentrum (MMZ)

Mi. 9:30 - 13:45 Inside MMZ—3 Standorte mit vielfältigem Angebot

Jenaer Medizindidaktik (JEMID)

Fr. 9:00 - 15:00 Video production dirty

Career Point

Mi. 14:00 - 14:30 Career Input Online-Bewerbungsgespräche 

Stabsstelle Digitale Universität: Digitale Lotsen

- Di. 16:00 - 18:00 Ergonomische Textarbeit 
- Mi. 18:00 - 20:00 Gemeinsames Arbeiten an LaTeX-Dokumenten mit Overleaf 
- Do. 10:00 - 12:00 Effizienter Lernen mit Jurafuchs und co 

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB)

- Di. 13:00 - 14:30 Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm EndNote20
- Mi. 12:30 - 13:00 Coffee Lecture: Mehr als Tanzen und Pöbeln - Wissenschaftskommunikation bei TikTok und Twitter
- Do. 9:00 - 13:00 Literaturverwaltung mit zotero 
- Do. 11:00 - 14:30 Führung durch den Lernort Bibliothek 

Zentrale Studienberatung (ZSB)

- Tgl. 8:00 - 9:00 Zoom-Café der Studier:bar 

Rechtsamt

- Do. 10:00 - 12:00 Rechtsberatung zu prüfungsrechtlichen Fragen
13:00 - 15:00

Schreibzentrum

- Di. 15:00 - 15:30 ASA - Akademisches Schreiben mit App 

eTeach-Netzwerk Thüringen

- Di. 9:00 - 13:00 Hybride Lehrsettings umsetzen und planen
- Mi. 13:00 - 16:00 Vertiefung hybride LehrLernsettings (Kollaboration)
- Fr. 10:30 - 11:00 Vorstellung Zertifikatsprogramm Tutoren@eTeach 

Kompetenzzentrum Digitale Forschung (zedif)

- Tgl. 8:15 - 12:00 Zertifikatskurs: Data Carpentry
- Do. 14:00 - 16:00 Maschinelles Lernen für Nicht-Informatiker:innen 

Lichtwerkstatt

- Di. 12:00 - 16:00 XRTwinLab - vollständig fernsteuerbares Optikexpe-
Do. 12:00 - 16:00 riment
- Mi. 17:00 - 20:00 Augmented Reality Workshop für Jedermann und -frau 

09:00	Ankommen und Anmeldung		
09:30	<p>Begrüßung <i>Prof. Dr. Kim Siebenhüner / Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Universität Jena</i> <i>Jaqueline Schulz / Koordinatorin für Digitalisierung in Studium und Lehre, Stabsstelle Digitale Universität</i></p>	Großer Rosensaal	
10:00	<p>Keynotes Neues Lernen – Neue Lernräume: Brauchen wir in Zukunft noch Hörsäle <i>Anne Prill / Hochschulforum Digitalisierung</i></p> <p>Appetit auf Hybrid? Praktische Rezepte für Technik und Didaktik in synchronen Lehrformaten aus den Zutaten "Online" und "Präsenz" <i>Dr.-Ing. Mathias Magdowski / Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</i></p>	Großer Rosensaal	
11:00	<p>Projektvorstellung: E-Learning-Marktplatz <i>Dr. Frederik Schulz / Stabsstelle Digitale Universität</i></p>	Großer Rosensaal	
11:15	Kaffeepause		
11:30	<p>Poster: Vorstellung und Diskussion der Projekte</p>	Kleiner Rosensaal	
	<p>Deutschlandweit verteilt – digitale Kommunikation lehren und lernen <i>Helena Pagiatakis</i> <i>Jutta Hübner</i></p>	<p>Digitale Lerncommunities <i>Christina Otto</i></p>	<p>Digitale Lotsen <i>Charlotta Steinke</i> <i>Jenny Fischer</i></p>

VORMITTAG

<p>Digitale Selbstlernkurse und Präsenzworkshops zu Data Literacy als Querschnittsthema <i>Volker Uwe Schwartze</i> <i>Martin Kerntopf</i></p>	<p>Jena Digital e. V. - Das Innovationsnetzwerk für Digitale Wirtschaft und Wissenschaft am Standort Jena <i>Domenique Dölz</i></p>	<p>Nutzung kursbegleitender moodle-Räume im Fach Klinische Chemie der Humanmedizin <i>Boris Betz</i></p>
<p>SPIELEND! – Ein Projektseminar zur Geschichte von Kinderspielen in Thüringen. Digital und analog gehen Hand in Hand <i>Julia Anna Jasmin Pfeiffer</i></p>	<p>Ultraschallvisite in der zentralen Notaufnahme als Blended Learning Veranstaltung <i>Felix Wehking</i></p>	<p>Virtual Educational Escape Room for Intercultural Learning: A-ney <i>Barbara Nietzel</i></p>
<p>Wurfmikrofon@EAH <i>Dr. Karolin Freund</i> <i>Lisa Guth</i> <i>Sandra Dietzel</i></p>	<p>„Let’s talk about Sex - Online“ – Ein Praxisbeispiel <i>Mirja Leibnitz</i></p>	<p>Unterstützungs- und Serviceeinrichtungen Digitale Lehre <i>Servicestelle Lehrelernen</i> <i>eTeach-Netzwerk Thüringen</i> <i>zedif: Kompetenzzentrum Digitale Forschung</i> <i>Multimediazentrum</i></p>

12.45

Mittagspause und informeller Austausch

<p>13:30 Parallele Methodenwerkstätten und Vorträge I</p>	<p>Methodenwerkstatt Seminarraum</p> <p>Experimente mit der Black-Box: KI-Themen durch praktische Übungen zugänglich machen <i>Dr. Oliver Mothes Volker Uwe Schwartz</i></p>	<p>Methodenwerkstatt Besprechungsraum</p> <p>XRTwinLab: Vollständig fernsteuerbares Optik-Experiment für die praktische Ausbildung an der Universität <i>Falko Sojka</i></p>	<p>Vorträge Großer Rosensaal</p> <p>Q12! Integrative Medizin - Interdisziplinäre Lehre digital gestalten <i>Jutta Hübner Katharina Mayr-Weischlau Helena Pagiatakis</i></p> <p>Digital Learning Kit <i>Charlotte Steinke</i></p> <p>The Virtual Photonics Escape Room <i>Anna-Katharina Grimm Barbora Marsikova</i></p> <p>Erfahrungsbasierte Lehre online mit dem Serious Game Eternal Ice <i>Sven Olaf Nix</i></p>
<p>14:30 Kaffeepause</p>			

NACHMITTAG

<p>15:00</p>	<p>Parallele Methodenwerkstätten und Vorträge II</p>		<p>Vorträge Großer Rosensaal</p>
<p>Methodenwerkstatt Seminarraum</p>	<p>Methodenwerkstatt Besprechungsraum</p>	<p>Will it blend? Integration digitaler Tools online und in Präsenz <i>Sebastian Uschmann, Cord Spreckelson Sven Festag</i></p> <p>Ergonomische Textarbeit für Studierende <i>Hauke Rehr</i></p>	<p>Internationale digitale Seminarkooperationen im Lehramt mit PILOTS <i>Alexandra Funk</i></p>
<p>Methodenwerkstatt Seminarraum</p>	<p>Methodenwerkstatt Besprechungsraum</p>	<p>Digitaler Austausch in Selbstlernkursen <i>Prof. Bärbel Kracke, Dorit Weber-Siel</i></p>	<p>Interaktive Jupyternotebooks zum selbstständigen Lernen <i>Max Bräuer</i></p> <p>Pros and cons of the online practical phonetics class: What I learned from Zoom <i>Patricia Manjavacas Sneesby</i></p>
<p>16:00 Get together & Abschluss</p>			<p>Großer Rosensaal</p>

KEYNOTES (10:00 UHR)

Neues Lernen – Neue Lernräume: Brauchen wir in Zukunft noch Hörsäle?

Anne Prill | Centrum für Hochschulentwicklung

Die Hochschule ist viel mehr als ein Gebäude für die Wissensvermittlung im Hörsaal oder Seminarraum. Das wurde uns mit den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie sehr bewusst vor Augen geführt. Sie ist ein sozialer Ort mit Räumen für Kommunikation und Kollaboration und gemeinsames kritisches Reflektieren. Hinzu kommen neue Lehrkonzepte und die Vermittlung von Zukunftskompetenzen. Mit dem digitalen Wandel in Studium und Lehre entwickelt sich auch der Campus räumlich mit. Schließlich ist die bauliche Infrastruktur eine entscheidende strategische Ressource für jede Hochschule. Anhand von (inter)nationalen Praxisbeispielen veranschaulicht Anne Prill welche Ansätze und Chancen eine zukunftsorientierte Lernraumentwicklung bietet.

Anne Prill ist Projektmanagerin für das Hochschulforum Digitalisierung beim CHE Centrum für Hochschulentwicklung. In dieser Funktion ist sie vor allem für das Thema „Lernräume“ zuständig. Zum Thema „Zukunftsorientierte Lernraumgestaltung“ veröffentlicht sie Arbeitspapiere sowie Artikel und hält Keynotes auf verschiedenen Veranstaltungen. Außerdem initiierte sie das Tandem-Programm „HFDlead“, bei dem sie bundesweit Hochschulleitungen miteinander vernetzt und begleitet. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre an der University of Sunderland und Wirtschaft, Europapolitik und Recht an der TH Wildau. Berufsbegleitend absolvierte sie zudem ihren Masterabschluss in Erwachsenenbildung an der TU Kaiserslautern.

KEYNOTES (10:00 UHR)

Appetit auf Hybrid? Praktische Rezepte für Technik und Didaktik in synchronen Lehrformaten aus den Zutaten "Online" und "Präsenz"

Mathias Magdowski | Lehrstuhl für Elektromagnetische Verträglichkeit, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Durch die Kontaktbeschränkungen der Covid-Pandemie ergab sich die Motivation, vermehrt hybride Lehrveranstaltungen zu konzipieren und auszuprobieren, an denen Lernende und Lehrende sowohl online als auch in Präsenz teilnehmen können. Die sich dadurch ergebenden Vorteile und insbesondere die gestiegene Flexibilität versteht man jedoch erst, wenn man selbst viele verschiedene hybride Workshops, Übungen, Seminare oder Vortragsformate ausprobiert und durchgeführt hat. Technisch hat sich diesbezüglich viel getan, so dass man im Idealfall mit einer festen Raumausstattung aber zur Not auch mit mobilen Equipment viele Formate umsetzen kann. Unter der Prämisse, dass die Teilnehmenden in Präsenz auch digitale Endgeräte dabei haben, lassen sich viele didaktische Methoden nutzen, die eine Zusammenarbeit über den Hybriditätsgraben hinweg mit den Online-Teilnehmenden ermöglichen. Mit dem Vortrag möchte ich meine Erfahrungen sowohl mit Technik als auch Didaktik teilen und zum weiteren Austausch einladen.

Dr. Mathias Magdowski ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Elektromagnetische Verträglichkeit an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg (OVGU). Am Institut für Medizintechnik führt er zahlreiche Lehrveranstaltungen durch und beschäftigt sich intensiv mit neuen und innovativen Lehr- und Lernmethoden, z. B. Übungen nach der Think-Pair-Share-Methode, personalisierte Zusatzaufgaben mit anonymen Peer Review zur Prüfungszulassung, Live-Quizzes mit Multiple-Choice-Fragen über ein Audience-Response-System im Plenum oder eine Twitter-Challenge zur spielerischen Aktivierung der Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit. Seine Erfahrungen teilt Mathias Magdowski gern in den sozialen Medien oder auf seinem Blog. Viele erstellte Lehrmaterialien veröffentlicht er als OER, z. B. Erklärvideos bei YouTube. Außerdem koordiniert er die Arbeitsgruppe E-Learning an der OVGU und übt sich als Wissenschaftskommunikator im Science Slam.

UNTERSTÜTZUNGS- UND SERVICEEINRICHTUNGEN DIGITALE LEHRE

Servicestelle LehreLernen

Die Servicestelle LehreLernen bietet Zertifikate, Workshops und individuelle Beratung für Lehrende und studentische Tutorinnen und Tutoren zu hochschul- und mediendidaktischen Themen an, z. B. Crashkurse zum Thema Hochschuldidaktik, Workshops zu Lehrkonzepten und Lehrproben für Berufungsverfahren sowie das Zertifikat Medienkompetenz in der Hochschullehre.

www.lehrelernen.uni-jena.de

Kompetenzzentrum Digitale Forschung (zedif)

Das Kompetenzzentrum Digitale Forschung, oder kurz "zedif", ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um Digitalisierung in der Forschung. Die Angebote des zedif umfassen auf der einen Seite Beratung und Schulungen sowie die Bereitstellung von einfachen, allgemeinen Werkzeugen. Auf der anderen Seite sollen wissenschaftliche Fragestellungen in enger Zusammenarbeit zwischen der Informatik und Fächern, die diese anwenden beantwortet werden. Damit werden die Prozesse von der Antragsphase eines Forschungsvorhabens bis nach Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und Daten koordiniert unterstützt, sowohl in kleineren Einzel- als auch in größeren Verbundprojekten.

www.zedif.uni-jena.de

eTeach-Netzwerk Thüringen

Das eTeach-Netzwerk Thüringen ist ein Zusammenschluss der staatlichen Hochschulen und Universitäten in Thüringer zur kooperativen Weiterentwicklung der digital bereicherten Hochschullehre. Für die Lehrenden der Thüringer Hochschulen und Universitäten bietet das Netzwerk u. a. Veranstaltungen und Austauschformate, Kurse sowie die Förderung von Lehrprojekten.

www.eteach-thueringen.de

Multimediazentrum

Die Hauptaufgabe des Multimediazentrum (MMZ) ist die Unterstützung von Studierenden und Dozentierenden bei der Nutzung von multimediale Technologien. Dazu gehören u. a. das Medienstudio, das Lernmanagementsystem Moodle, die Hörsaalausstattung und Technikausleihe.

www.uni-jena.de/mMZ

PROJEKTVORSTELLUNG (11:00 UHR)

E-LMar: Ein Marktplatz für E-Learning-Angebote

Dr. Frederik Schulz | Stabsstelle Digitale Universität, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Universität Jena besitzt ein leistungsstarkes Portfolio digitaler Dienste für das Lehren und Lernen, das von zahlreichen Angeboten für Austausch, Qualifizierung und Support begleitet wird. Mit dem Projekt "E-Learning-Marktplatz@uni-Jena" möchten wir unser bestehendes E-Learning-Portal erneuern. Der neue universitäre Online-Marktplatz soll die Orientierung der Lehrenden und Studierenden in diesem Angebotsportfolio erleichtern und eine individuelle Zusammenstellung von Informationen ermöglichen.

Dafür sollen die Angebote zielgruppenspezifisch beschrieben und mit Kontextinformationen angereichert werden: Wo sind didaktische Qualifizierung und Unterstützung zu finden, wo sind technische Anleitungen hinterlegt, wer kann kontaktiert werden und welche relevanten Angebote werden zusätzlich empfohlen? Eine elaborierte Kategorisierung und Verschlagwortung sowie eine Suche mit flexiblen Filtermöglichkeiten wird das Auffinden des richtigen Angebots erleichtern.

Das Projekt wird von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre für einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.

POSTER (11:30 UHR)

Deutschlandweit verteilt – digitale Kommunikation lehren und lernen

*Helena Pagiatakis | Universitätsklinikum Jena
Jutta Hübner | Friedrich-Schiller-Universität Jena*

Wie können wir Berufstätige im Gesundheitswesen systematisch auf die Digitalisierung vorbereiten? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Masterstudiengang „eHealth and Communication“. Die Studierenden kommen aus verschiedensten Bereichen im Gesundheitswesen und befassen sich gemeinsam mit dem Thema eHealth. Dabei geht es nicht nur um den Einsatz digitaler Technologien, sondern vielmehr um die Art der Kommunikation und Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren die sich mit und durch die Digitalisierung verändern. Und wie könnte man digitale

Kommunikation besser lehren und lernen als online. Der Studiengang findet berufsbegleitend und digital statt und vermittelt dadurch hautnah wie digitale Kommunikation und Zusammenarbeit funktionieren kann.

In 4 Grundlagenmodulen wird den Studierenden Wissen über die Auswirkungen und Beeinflussung digitaler Gesundheitskompetenz vermittelt mit Fokus auf die Besonderheiten digitaler Kommunikation. Inhalte werden dabei im Selbststudium erarbeitet und in Online-Seminaren vertieft. Die Seminare zielen vor allem auf sozialen Austausch ab. Die Seminare werden dabei durch Gruppenarbeiten an Fallbeispielen, Digitale Pitches, Diskussionen und das gemeinsame Entwickeln von Ideen lebendig und fördern aktiv die Interaktion. Die Studierenden profitieren dabei von den verschiedenen beruflichen Expertisen und Perspektiven.

Lehrinhalte können auch digital lebendig vermittelt werden. Wichtig für erfolgreiche Zusammenarbeit und Kommunikation ist es, Räume zu schaffen und den Studierenden die Möglichkeit zur Partizipation zu bieten. Lehrende nehmen dabei vorwiegend eine moderierende Rolle ein und fördern den Austausch zwischen den Studierenden. Die praxisnahe und aktive Auseinandersetzung ermöglicht es den Studierenden die Inhalte unmittelbar in ihr Berufsleben zu integrieren und sind somit Multiplikatoren gelungener digitaler Kommunikation und Zusammenarbeit.

Digitale Lerncommunities

Christina Otto | Stabsstelle Digitale Universität, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mit dem Projekt "Digitale Lerncommunities" wurde eine soziale Lernplattform eingerichtet, die das individuelle aber vor allem auch das kollektive, soziale Lernen im Studium unterstützen soll. Damit kommt es dem in der Coronapandemie deutlich gewordenem erhöhten Bedarf nach einer digitalen Infrastruktur zum gemeinsamen Austausch, Vernetzen und von- und miteinander Lernen nach. Die Digitalen Lerncommunities werden auf der Plattform Mahara umgesetzt und ermöglichen eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit sowie das selbstorganisierte Bilden von sozialen Lerngemeinschaften.

Aktuell befindet sich das Projekt in der Pilotphase, in der die Plattform mit verschiedenen Einrichtungen der Uni Jena getestet wird. Neben dem didaktischen Einsatz von Mahara für E-Portfolios in der Lehre werden Austauschgruppen für die gemeinsame Reflexion von Lern- und Arbeits-

prozessen, Arbeitsgruppen zum Teilen von Gruppenergebnissen aber auch Vernetzungsgruppen zum Finden und Organisieren von Lerngruppen realisiert, z. B. mit Partnern aus dem Schreibzentrum oder dem Sprachenzentrum.

Digitale Lotsen

Charlotte Steinke | Stabsstelle Digitale Universität, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Jenny Fischer | Stabsstelle Digitale Universität, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Digitalen Lotsen sind erfahrene Studierende, die an den verschiedenen Fakultäten der Friedrich-Schiller-Universität Jena Studierende informieren, beraten und in Bezug auf digitale Tools unterstützen. Sie bieten Sprechstunden und Beratungsangebote zu den verschiedenen, auch fachspezifischen, Tools an, unterstützen ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen beim selbstorganisierten Studium mit digitalen Tools und verbreiten Neuigkeiten zur Digitalisierung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in den Fachbereichen. Dafür schreiben sie unter anderem an einem Blog von Studierende für Studierende. Neben einer allgemeinen Vorstellung des Programms soll auch auf die konkreten Workshops und Tutorials eingegangen werden, die bereits von den Digitalen Lotsen erstellt und durchgeführt wurden. Ein besonderer Fokus kann im anschließenden Gespräch auch auf die Angebote der Digitalen Lotsen im Rahmen der sich an den E-Learning-Tag anschließenden E-Learning Woche gelegt werden.

Digitale Selbstlernkurse und Präsenzworkshops zu Data Literacy als Querschnittsthema

Volker Uwe Schwartze | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Martin Kerntopf | DaLiJe

Durch die fortschreitende Datafizierung und Digitalisierung verändern Daten in ihrer gesamten Vielfalt unsere Gesellschaft in einem immer stärkeren Maße und spielen bereits heute eine entscheidende Rolle in unserem Alltag, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind. Kompetenzen zum planvollen Umgang mit Daten sowie deren bewusstem Einsatz im jeweiligen Kontext und dem kritischen Hinterfragen (Data Literacy) stellen daher essentielle Qualifikationen dar. Das betrifft nicht nur das Studium, die Wissenschaft oder spezielle Expert*innengruppen.

Data Literacy zählt zu den sogenannten “Future Skills”, also jenen Fähigkeiten, die in den kommenden Jahren auch im Berufsleben und für die gesellschaftlichen Teilhabe immer mehr an Bedeutung gewinnen. Um dieser sich verändernden Realität Rechnung zu tragen und Studierende darauf vorzubereiten bedarf es innovativer Lehr- und Lernmethoden, welche die Vermittlung der Lehrinhalte flexibilisieren und zeitgleich breite Supportstrukturen sowohl für Lehrende als auch Lernende gewährleisten. Gerade bei interdisziplinären Querschnittsthemen wie Data Literacy können digitale Lernräume dabei helfen, der Heterogenität der Teilnehmenden in Bezug auf den Lernstand und der zeitlichen Verfügbarkeit gerecht zu werden. Konkret beinhaltet dies die Bereitstellung von Lehrinhalten auf digitalen Plattformen, welche durch die Lernende frei und asynchron bearbeitet werden können. Neben der Wissensvermittlung sollen Teilnehmende im Rahmen von Übungsaufgaben auch digitale Methoden kennenlernen und sich mit Fragestellungen kritisch auseinandersetzen. Parallel sollen Hands-on Sessions in Präsenz zur gemeinsamen Lösung von Problemstellungen dienen und die Fähigkeiten der Lernenden am Beispiel von konkreten Anwendungsszenarien vertiefen. Eines der Hauptziele dieses Formats ist es möglich viele Lernende unabhängig vom Studienfach Fachbereich zu erreichen und sie entsprechend ihrer jeweiligen curricularen Anforderungen an das Thema Data Literacy heranzuführen.

Jena Digital e. V. - Das Innovationsnetzwerk für Digitale Wirtschaft und Wissenschaft am Standort Jena

Domenique Dölz | Jena Digital e. V.

Jena Digital ist das Innovationsnetzwerk für Digitale Wirtschaft & Wissenschaft am Standort Jena. Ob Startup oder Softwareschmiede, Digitalagentur oder Produktentwickler, High-Tech-Unternehmen oder Forschungseinrichtung, Hochschule oder Verwaltung – Jena Digital vernetzt die Akteure untereinander. Als gemeinsame Kommunikations- und Kooperationsplattform bietet Jena Digital wichtige Voraussetzungen für Networking, Wissenstransfer, Innovation und Standortentwicklung mit dem Ziel den Digitalstandort Jena zum Leuchtturm für Digitale Wirtschaft und Wissenschaft in Deutschland zu etablieren.

Nutzung kursbegleitender moodle-Räume im Fach Klinische Chemie der Humanmedizin

Boris Betz | Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Universitätsklinikum Jena

Während der Pandemie-Zeit entwickelte moodle-Räume wurden bei der Lehre der klinischen Chemie für Medizinstudenten als digitale Kursbegleitung zur Präsenzlehre im Wintersemester 2022/2023 angeboten. Individuelle Kommentare zeigen, dass dies für die Studierenden eine hilfreiche Ergänzung darstellt, eine Analyse zur allgemeinen Akzeptanz der moodle-Räume in der klinischen Chemie fehlt. Methoden Die Rate an Einschreibung und Aktivitäten (Download von Kursunterlagen oder Vorlesungsfolien, obligate und freiwillige Micro-Learning-Einheiten mit Fragen, virtuelle Mikroskopie, relevante Fragensammlung in Amboss) wurde für die kursbegleitenden moodle-Räume für das 5. Semester, das 7. Semester und das 9. Semester für das Fach Humanmedizin anonym ausgewertet. Ergebnisse Generell besteht eine hohe Einschreibungsrate in die begleitenden moodle-Kursräume (87-99% der Kursteilnehmer). Obligate Aktivitäten besitzen eine deutlich höhere Bearbeitungsrate (82%-95%) als die Auswahl freiwilliger Aktivitäten (10%-60%). Letztere werden gerade von Kursteilnehmern im 7. und 9. Semester verstärkt genutzt (Mittelwert 70% bzw. 55% für Vorlesungsfolien bzw. Microlearning-Einheiten. Ebenso zeigt die virtuelle Mikroskopie (Integration des virtuellen Histokastens der Anatomie II, Universitätsklinikum Jena) eine hohe Aktivitätsrate (Mittelwert 44%). Fazit und Ausblick Die Nutzungsraten weisen auf eine gute Akzeptanz der kursbegleitenden moodle-Räume hin und auch rein freiwillige digitale Lehrangebote scheinen von einem großen Teil der Studierenden genutzt zu werden. Eine Limitation der Auswertung ist, dass bezüglich der freiwilligen Aktivitäten nur das Auswählen der Aktivität registriert wurde. Im Rahmen einer zielgerichteten Weiterentwicklung der kursbegleitenden moodle-Räume sind daher zukünftig ergänzende Instrumente (z.B. Umfragen) zur genaueren Akzeptanz- und Bedarfsanalyse geplant.

SPIELEND! – Ein Projektseminar zur Geschichte von Kinderspielen in Thüringen. Digital und analog gehen Hand in Hand

Julia Anna Jasmin Pfeiffer

Corona hat in den Universitäten einiges durcheinander- aber auch Neues

hervorgebracht. Das Projekt SPIELEND! ist ein Beispiel wie aus der studentischen Eigeninitiative heraus kreative Lösungen gefunden wurden. Vorhandene Ressourcen wurden eingeteilt und sinnhaft genutzt und durch Offensein für Neuheiten wurde gesteigerte Medienkompetenz, multimediales Lernen und Vermittlung möglich. Letzten Endes sind es genau diese Softskills, welche in der „normalen“ Welt gefragt sind. Denn in jeder Krise steckt auch eine Chance, die genutzt werden will! Um auf diese positiven Seiten einzugehen, soll das erfolgreiche Projekt „SPIELEND!“ als Beispiel dienen. Durch Corona fielen auch Möglichkeiten und Orte des gemeinsamen Spielens weg. Es wurde deutlich, wie schwer es fallen kann, undefinierte Zeit mit Kindern spielend auszufüllen. Diese Beobachtungen und ein Konvolut von mehreren hundert Fragebögen aus den 1930er Jahren gaben den Anstoß zum Projekt. Im Rahmen der Projektseminare sollen die Studierenden durch die Konzeption und Umsetzung einer Ausstellung Kernkompetenzen der volkskundlichen und museumsbezogenen Arbeit erlernen und praktisch umsetzen. Durch Corona musste hierfür außerhalb der gewohnten Muster gedacht werden. Durch digitale Komponenten war das Projekt nicht erst zum Zeitpunkt der Ausstellung für eine breite Öffentlichkeit zugänglich. Es wurde bereits im Entstehungsprozess eine Plattform für produktiven Austausch und Diskussionen geboten: Um die Arbeitsschritte, Methodik und die Projektziele vorzustellen und für Interessierte transparent zu gestalten, wurde ein Blog erstellt. Parallel wurde eine analoge Ausstellung erarbeitet, die im Gegenzug wiederum digitalisiert wurde, und auch das Quellenmaterial wurde digital archiviert. Das SPIELEND! - Projekt präsentiert daher eine gelungene Symbiose aus analogem und digitalem Arbeiten, Vermitteln und Präsentieren mit langfristigem Nutzen sowohl für die Studierenden als auch das Institut sowie die Universität.

Ultraschallvisite in der zentralen Notaufnahme als Blended Learning Veranstaltung

Felix Wehking | Assistenzarzt

Am 15.01.2023 fand die erste Ultraschallvisite in der zentralen Notaufnahme Jena statt mit 4 Studierenden aus dem fünften Fachsemester Humanmedizin. Über etwa 120 Minuten wurden 4 reelle Patienten mit dem Ultraschallgerät von den Studierenden untersucht. Ziel ist, die Ultraschallvisite als regelmäßige, fakultative Veranstaltung im Semester anzubieten. In unserem Vortrag erläutern wir zunächst das zugrundeliegen-

de Rahmenkonzept:

1. Ultraschallübung vor Ort,
2. weiterführende Aufgabe zum untersuchten Krankheitsbild zur Eigenbearbeitung zuhause,
3. Rückmeldung der Dozierenden an die Studierenden zur Eigenarbeit.

Die Ultraschallvisite wäre damit ein gelebtes Beispiel für Blended Learning. Neben dem Rahmenkonzept beschreiben wir außerdem die räumliche Herausforderung einer Ultraschallvisite in einem belebten Ort wie der zentralen Notaufnahme. Zuletzt möchten wir in Austausch mit anderen Dozierenden treten, um Anregungen für unsere Lehrveranstaltung zu sammeln.

Virtual Educational Escape Room for Intercultural Learning: A-ney

Barbara Nietzel | Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mit dem Virtuellen Educational Escape Room A-ney lassen wir Teilnehmende auf spielerische Art und Weise 180 Minuten Interkulturalität erleben. Die Teilnehmenden sind aufgefordert gemeinsame Aufgaben und Puzzle in einem ihnen unbekanntem internationalen Team zu lösen und einer Hackerbande das Handwerk zu legen.

Auch wenn man als Team neu zusammengewürfelt ist: Man muss sich schnell zusammenfinden, denn Kooperation unerlässlich, um den Escape Room zu meistern. Auf spielerische Weise sollen die Spielenden dazu motiviert werden, Herausforderungen internationaler Zusammenarbeit wie Mehrsprachigkeit, unterschiedliche Mindsets, Unvertrautheit und Unsicherheit als Chancenpotentiale zu verstehen und anzunehmen. Im Anschluss findet ein Debriefing statt, bei dem die Erfahrungen ausgewertet und Schlussfolgerung für interkulturelle Zusammenarbeit gezogen werden.

Der Educational Escape Room for Intercultural Learning ist ein Einstieg ins interkulturelle Lernen und soll erste Erkenntnisse über interkulturelle Interaktionen bringen und Lust auf Mehr machen.

„A-ney“ ist im Rahmen eines DAAD-Projekts der Interkulturellen Wirtschaftskommunikation in Kooperation mit vier weiteren Hochschulen aus China, Frankreich, Polen und Rumänien entstanden und wird derzeit im Projekt „Mehrsprachiges und interkulturelles Lernen“ weiterentwickelt.

Wurfmikrofon@EAH

Dr. Karolin Freund | Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Lisa Guth | Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Sandra Dietzel | Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Auf Grundlage des vom KIT (Karlsruher Institut für Technologie) entwickelten Wurfmikrofons aus dem 3D-Drucker entwickelt das Team INSPIRE zusammen mit dem Makerspace der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ein für die (hybride) Hochschullehre passendes Wurfmikrofon weiter. Es wird an die Technik und den konkreten Einsatz der EAH Jena angepasst, sodass es zukünftig für die hybride Formate genutzt werden kann. Momentan sind wir in der Entwicklungsphase eines Prototypen, dessen Fertigstellung bis Ende März 2023 geplant ist. Somit kann im Sommersemester 2023 der erste Einsatz in der Lehrpraxis pilotiert werden. Wir möchten mit der Posterpräsentation den Entwicklungsprozess aufzeigen und den Besuchern vor Ort die Möglichkeit geben, das Wurfmikrofon praktisch zu testen.

„Let’s talk about Sex - Online“ – Ein Praxisbeispiel

Mirja Leibnitz

Die Aussetzung der Präsenzveranstaltungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit dem SS 2020 auch an der Universität Jena erforderte eine Umstellung auf Online-Formate, häufig in Form einer „Emergency Response“. Ein seit dem SS 2018 an der Universität Jena angebotenes, interaktives und unter anderem auf Rollenspielen basierendes Kommunikationsmodul zum Üben einer STI (Sexual Transmittable Disease)-fokussierten Sexualanamnese wurde vor diesem Hintergrund in kurzer Zeit in ein Online-Format umgewandelt und von Mai 2020 bis zum Ende der Pandemiephase insgesamt vier Mal durchgeführt. In diesem Praxisbeispiel werden die inhaltlichen Überlegungen, der Prozess und die letztendlich erfolgreiche „Übersetzung“ des Seminaaraufbaus sowie der didaktischen Werkzeuge in das Online-Format beschrieben, die „lessons learned“ herausgearbeitet und Take-Home-Messages formuliert.

METHODENWERKSTÄTTEN & VORTRÄGE I (13:30 UHR)

Parallel finden zwei Methodenwerkstätten und ein Vortragspanel statt. In den Methodenwerkstätten können Sie Fragestellungen diskutieren und Methoden ausprobieren. Im Vortragspanel erwarten Sie 4 Vorträge zu je 15 Minuten.

Methodenwerkstatt

Experimente mit der Black-Box: KI-Themen durch praktische Übungen zugänglicher machen

Dr. Oliver Mothes | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Volker Uwe Schwartze | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Technologien aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) verändern die Art wie wir leben und arbeiten. Spätestens seit der Veröffentlichung des Chatbots ChatGPT im November 2022 ist das Thema wieder wichtiger Bestandteil der öffentlichen Debatte. Mit der wachsenden Bedeutung KI-basierter Methoden, müssen auch die Kompetenzen zum Umgang mit notwendigen Daten (Data Literacy) sowie KI selbst (KI-Literacy) von Studierenden gestärkt werden. Thematisch kann das sehr unterschiedliche Schwerpunkte abdecken, von stark informatisch-mathematischen Inhalten zur Funktionsweise von KI bis hin zu Themen rund um ethische und gesellschaftliche Fragen zum Umgang mit KI. Dabei ist es besonders herausfordernd Studierende aus nicht-mathematischen/informatischen Fachbereichen an die methodischen Hintergründe der KI heranzuführen. KI-Werkzeuge werden in immer mehr Bereichen eingesetzt und durch benutzerfreundliche Oberflächen auch für Laien besser zugänglich. Oft ist die KI in diesem Fall allerdings eine "Blackbox", bei der nicht klar wird, auf welcher Grundlage die Ergebnisse gewonnen werden und wo mögliche Fallstricke liegen. Für einen reflektierten Umgang mit diesen Technologien wird daher ein grundlegendes Verständnis für die Hintergründe benötigt, um die "Blackbox zu öffnen".

NoCode-Ansätze können dabei helfen solche Grundlagen praktisch zu vermitteln, ohne besondere technische Vorkenntnisse vorauszusetzen. Im Workshop wollen wir am Beispiel des Programms "Orange Data Mining" zeigen, wie solche Werkzeuge in der Lehre eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit selbst mit KI-Methoden zu experimentieren und werden so an die Grundlagen der KI herangeführt.

Methodenwerkstatt

XRTwinLab: Vollständig fernsteuerbares Optik-Experiment für die praktische Ausbildung an der Universität

Falko Sojka | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Ferngesteuerte Experimente sind aus dem Alltag moderner Wissenschaftler nicht mehr wegzudenken. Automatisierung bietet unter anderem die Möglichkeit, Aufwand zu reduzieren, Daten präziser zu erheben und Gefahren für den Experimentator auszuschließen. Wir haben ein vollständig ferngesteuertes Experiment entwickelt, welches im Wintersemester 2022/23 in unserem „Experimental optics course“ eingesetzt wurde, um praktische Laborerfahrung online zu vermitteln.

Durch die Verwendung von offenen Webtechnologien ermöglichen wir einen plattformunabhängigen Zugriff ohne spezifische Geräte. Wir haben 3D-druckbare Aufsätze entwickelt, die das Hinzufügen von Aktuatoren und Sensoren zu Standardoptikkomponenten ermöglichen. Sie sind über Mikrocontroller mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden. Während die Studierenden das Experiment über eine virtuelle Oberfläche durchführen, steuern sie somit einen realen Versuchsaufbau in unserem Labor. Besonders wichtig ist uns, dass tatsächlich ein echtes Experiment stattfindet, das die Studierenden mit allen Herausforderungen einer realen Umgebung konfrontiert, einschließlich systematischer und statistischer Fehlerquellen wie Rauschen oder anderer Störungen. Wir glauben, dass ein echtes Experiment die Lerninhalte überzeugender vermittelt als eine Simulation, die per se nur vordefinierte Annahmen der Entwickler widerspiegelt. In unserem Beitrag wollen wir den Funktionsumfang unseres Lernlaboraufbaus vorführen (-mitmachen erlaubt-) und im Kontext möglicher Lernerfahrungen diskutieren. Darüber hinaus möchten wir unsere Erfahrungen aus dem WS 2022/23 zu dieser Methode teilen.

Vortrag

Q12! Integrative Medizin - Interdisziplinäre Lehre digital gestalten

Jutta Hübner | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Katharina Mayr-Weischlau | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Helena Pagiatakis | Universitätsklinikum Jena

Hintergrund: Das Seminar Querschnittsbereich 12 mit Schwerpunkt Integrative Onkologie befasst sich mit der Komplementären und Alternativen Medizin (KAM). Neben wissenschaftlich fundierten Methoden umfasst KAM jedoch auch Methoden, welche teilweise sogar nachweislich

schädlich sind. Aufklärung sowohl für Patient:innen als auch Studierende ist auch wegen der weiten Verbreitung von KAM unverzichtbar. In dem Seminar lernen Studierende aus verschiedenen Fachdisziplinen die Methoden der KAM kennen und diese kritisch zu reflektieren. Das Seminar setzt sich dabei aus Selbststudium, Online-Seminaren und einem Blockseminar zusammen. Das Selbststudium nimmt dabei einen wesentlichen Anteil ein und muss gerade bei einem umstrittenen Thema wie KAM gut vermittelt werden.

Umsetzung: Zum Erwerb des notwendigen Wissens im Selbststudium werden die Lerninhalte über die Lernplattform Moodle bereitgestellt. Mithilfe von verschiedenen Expertenteams im Bereich digitale Lernszenarien, Design Science Research und Softwaresystemen werden die Inhalte lernwirksam in Moodle übersetzt und mithilfe von Gamification lebendig gestaltet. Die Inhalte werden dabei anhand diverser Materialien wie Leitlinien, Videos, Texten oder Praxisbeispielen vorgestellt. Die Bereitstellung erfolgt primär über das Tool H5P auf Moodle. Studierende werden durch das Bearbeiten von interaktiven Inhalten ständig aktiv in den Lernprozess eingebunden und können ihren Lernerfolg stetig prüfen.

Fazit und Ausblick: Ein umfassendes Bild zu KAM, die Anwendung und der Transfer des Wissens sowie interdisziplinärer Austausch im Sinne der patient:innenorientierten Therapie-Entwicklung stehen im Fokus dieser Lehrveranstaltung. Das Projekt startet zum Sommersemester 2023 erstmalig mit der Umsetzung dieses Seminartyps. Bei der Konzeption steht die Umsetzung der Lehrinhalte auf Moodle mittels interaktiver Materialien aktuell im Fokus des Projektes. Ziel ist es qualitativ hochwertige und kreative digitale Lernszenarien zu entwickeln.

Vortrag

Digital Learning Kit

Charlotte Steinke | Stabsstelle Digitale Universität

Das Digital Learning Kit ist ein Selbstlernangebot, das an der Friedrich-Schiller-Universität Jena als offene Bildungsressource für Studierende und andere Interessierte entwickelt wird. Es ist auf dem Kursmoodle der Universität Jena angesiedelt. Im Rahmen des E-Learning-Tages soll das Selbstlernangebot und seine Inhalte vorgestellt und Nutzungsszenarien aufgezeigt werden. Die Materialien bestehen u. a. aus interaktiven Videos, Texten, Berichten Studierender, Quizzes sowie Reflexions-

aufgaben. Themengebiete sind Studienorganisation, Lernen, wissenschaftlich Arbeiten, Präsentieren, Ausgleich und Hilfsangebote. Das Angebot richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an interessierte Studierende höheren Semesters, die in ihrem Studium Unterstützung brauchen und neue Strategien und Tools sowie deren Benutzungsmöglichkeiten kennenlernen möchten. Das Angebot wird in deutscher und englischer Sprache erstellt.

Vortrag

The Virtual Photonics Escape Room

Prof. Anna-Katharina Grimm | Ostbayerisch-Technische-Hochschule Amberg-Weiden

Barbora Marsikova | Max Planck School of Photonics

The Max Planck School of Photonics, a Joint Graduate Program of German Universities and Research institutions, constantly searches for new Marketing and Digital Teaching strategies to increase the visibility of the field and reach out to potential PhD candidates. For the application phase of 2022 we released the Virtual Photonics Escape Room as a social outreach activity for interested students all over the world. Digital Escape Room games became a popular activity for digital socializing during the pandemic. Their concept is similar to the in-person or board game version, where a group of players has to collaborate to solve a series of puzzles to reach the final goal, such as escaping a danger, saving a person or solving a crime, in a given time limit. In the digital version, the game is hosted on a website and the players communicate via a video conferencing platform of their choice. The design and implementation were done by Uwe Malow and Tim Heitman from DEscape – Digitale Escape Rooms and the TSM Concept marketing agency. The game itself has not only a photonics-related story but the puzzles themselves are based on the research topics of the institutions in the MPSP network. Our Escape Room was developed in close collaboration between the agency and the MPSP coordinators to translate the scientific questions into riddles that are feasible for this game environment. In the story, the players get into the role of students visiting one of the labs when they learn that Dr. Dark wants to destroy the Nobel Prize ceremony, because he was not awarded a prize himself. The goal is to find a secret code to re-align his “superlaser”, which is focused on the ceremony site in time. To achieve this, the players travel virtually to all eight MPSP locations,

where parts of the code are hidden in puzzles in the research labs. The answers are, for example, found in microscope images or specially prepared molecules. It is however not necessary to be an expert in any of the fields to solve the puzzles, ensuring that the game is suitable for outreach. For every mentioned research topic, we provide additional information about the scientific background, offering the potential applicants an opportunity to learn more about the specific research. By forgoing the feature of a time limit, we enable the players to freely read these materials without losing their game time. To create an immersive experience, the game starts and ends with videos of Dr. Dark and the student characters who try to stop him. Additionally, the players are guided by a character of Dr. Dark's PhD student, implemented in the form of explanatory voiceovers for the puzzles and a "Hint" button.

This project was funded by the Community Prize of the initiative "Research in Germany" of the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF). The research materials that served as an inspiration for the puzzles were kindly provided by the PhD candidates and Fellows of the MPSP network. The Virtual Photonics Escape Room – The Cruel Plan of Dr. Dark is available at photonics.maxplanckschools.org.

Vortrag

Erfahrungsbasierte Lehre online mit dem Serious Game Eternal Ice
Sven Olaf Nix | Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Im Rahmen eines Projekts an der IWK wurde 2020 das Serious Game Eternal Ice entwickelt. Eternal Ice ist eine teil-automatisierte mid-fidelity Simulation, die es ermöglicht, die Prinzipien der Experiential Learning theory und Game-based learning theory mit wenig Aufwand im digitalen Klassenraum zu realisieren. Teilnehmer:innen begeben sich in die Rolle des Coordination teams des International Antarctica Institutes und managen eine Forschungsstation in der Antarktis. Diese Herausforderung kann nur im Team bewältigt werden. Im Rahmen einer Lehreinheit können generische Teamkompetenzen geschult und reflektiert werden. Der Lehrinhalt ist dabei hochflexibel. Im Rahmen des Themenbereichs „Gestaltung digitaler Lehrräume“ möchte ich am E-Learning Tag den Stand der Entwicklung präsentieren und die Nutzbarkeit in Forschung und Lehre darlegen. Dabei werde ich aus meinen und von den Erfahrungen anderer Anwender:innen berichten, sowie auf die Ergebnisse meiner Masterarbeit eingehen, die einen konkreten Anwendungsfall getestet hat.

Das Serious Game hat in der Lehre an den Hochschulen FSU-Jena, Universität Würzburg und dem Schumpeter Center for Research on Socio-Economic Change Anwendung gefunden. Im Bereich der Organisationsentwicklung wurden Trainings bei zwei Software-Entwicklungsfirmen durchgeführt. Insgesamt wurden über 300 Menschen mit dem Serious Game bereits geschult. Derzeit beschäftigen sich zwei Masterarbeiten mit möglichen Anwendungsfeldern in Lehre und Forschung sowie den Effekten auf Lernende. Durch das EXIST Gründungsförderprogramm konnte das Drittmittelprojekt unmutig gesichert werden, innerhalb dessen der bestehende Prototyp derzeit in eine verbesserte und stärker automatisierte Version überführt wird. Der Prototyp wurde vor allem mit Augenmerk auf die Teilnehmenden entwickelt, um einen guten Stimulus für erfahrungsbasiertes Lernen zu bieten. Die Neuentwicklung richtet sich besonders an die Bedürfnisse des Lehrpersonals und strebt eine vollständige Automatisierung an.

METHODENWERKSTÄTTEN & VORTRÄGE II

15:00 UHR

Parallel finden zwei Methodenwerkstätten und ein Vortragspanel statt. In den Methodenwerkstätten können Sie Fragestellungen diskutieren und Methoden ausprobieren. Im Vortragspanel erwarten Sie 4 Vorträge zu je 15 Minuten.

Methodenwerkstatt

Digitaler Austausch in Selbstlernkursen

Prof. Bärbel Kracke | Lehrstuhl Pädagogische Psychologie, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Jena

Dorit Weber-Liel | Lehrstuhl Pädagogische Psychologie, Institut für Erziehungswissenschaft Universität Jena

Digitaler Austausch in Selbstlernkursen oder Wie kommt die Sahne auf die Torte?

Im BMBF-geförderten Projekt DiLe, Modul Schulische Inklusion und Umgang mit Heterogenität, wurde eine digitale Lernumgebung entwickelt. Diese adressiert Lehramtsstudierende im Praxissemester, mit dem Ziel, auf die Herausforderungen einer heterogenen Schülerschaft und schulische Inklusion (KMK/HRK, 2015) vorzubereiten. In der digitalen Lernumgebung geht es um Wissensvermittlung und die Herstellung kohärenter Lerngelegenheiten durch einen systematischen Austausch zwischen

Studierenden und ihren Mentor:innen an den Praktikumsschulen (Gröschner & Hascher, 2019). Vor dem Hintergrund, dass sich nicht alle MentorInnen ausreichend kompetent in Bezug auf Inklusion von Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf fühlen (Amrhein, 2011), ist die digitale Lernumgebung für die Mentor:innen sowohl Austauschplattform mit den Studierenden als auch Fortbildungsangebot. Der Entwicklungs- und Forschungsprozess verlief in zwei Phasen nach dem Design-Based-Research-Ansatz (Reinmann, 2020). In Phase 1 ging es um die inhaltliche, strukturelle und motivationale Gestaltung der digitalen Lernumgebung, die in den Rückmeldungen von 8 Lehrkräften und 13 Studierenden positiv bewertet wurde. Bei der Entwicklung eines digitalen Formats zur Förderung von Kooperation zwischen Praxissemesterstudierenden und Mentor:innen im Sinne Professioneller Lerngemeinschaften (Bolam et al., 2005) zeigten sich Herausforderungen. Die Umsetzung eines Blended-Learning-Formats war durch die zeitliche Auslastung und schlechte Erreichbarkeit der Mentor:innen über Online-Austauschtreffen erschwert.

Diejenigen, die teilgenommen hatten, betonten die Relevanz der Austauschtreffen:

Bei den Lehrkräften ist es ja oft so, dass der Austausch zu kurz kommt. Man kann das auch alleine machen, aber die Treffen waren das I-Tüpfelchen, das Sahnehäubchen sozusagen. (Protokoll Austauschtreffen 16122022, Pos. 103-104)

Es ergeben sich folgende Fragen: Inwieweit sind die Online-Treffen für die Initiierung eines systematischen Austausches zwischen Studierenden und ihren Mentor:innen relevant? Welche Alternativen zwischen Selbstlernkurs und Blended-Learning gibt es? Über diese Fragen soll im Workshop diskutiert werden, nachdem die digitale Lernumgebung Schulische Inklusion und Umgang mit Heterogenität vorgestellt und über eigene Erfahrungen in der Umsetzung synchroner und asynchroner Lehr-Lernformate gesprochen wurde.

Methodenwerkstatt

Ergonomische Textarbeit für Studierende

Hauke Rehr | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Hauke Rehr ist Digitaler Lotse der Fakultät für Mathematik und Informatik und bietet einen Workshop für Studierende zum Thema ergonomische Textarbeit an.

Hierbei soll eine Diskussion über die Grundlagen ergonomischer Textarbeit und ihren Einsatz im Unialltag angeregt werden. Dabei werden beispielhaft ergonomische Alternativen zu verbreiteten Workflows und Tools vorgestellt. Die drei Hauptthemen werden Tastschreiben, Editoren und Versionskontrolle sein.

Vortrag

Will it blend?! Integration digitaler Tools online und in Präsenz

Sebastian Uschmann | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Cord Spreckelson | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Sven Festag | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Das Seminar "Praktische Aspekte der Analyse medizinischer Daten und Signale" im Nebenfach "Medical Data Science" hat besondere Voraussetzungen. Im ersten Fachsemester angesetzt ist es meist die erste Veranstaltung für die Studierenden, bei der sie vorgestellte Methoden auf Realdaten anwenden und selbständig programmieren. Dabei haben die meisten Teilnehmer nur minimale Programmiererfahrung. Folglich lag die Herausforderung in der sinnvollen Kombination der Methodenvermittlung und der Einführung grundlegender Programmierkonzepte. Zudem war der Zeitpunkt der (Neu-)Gestaltung fordernd, da dieser mit der Hochphase der Coronapandemie zusammenfiel. Somit musste ein Konzept erarbeitet werden, dass sowohl online als auch im Seminarraum anwendbar ist und nahtlos gewechselt werden kann.

Der Einsatz eines Blended Learning Verfahrens war naheliegend. Jede Lehrveranstaltung gliedert sich in thematische Blöcke, die sich aus zuvor definierten Lernzielen speisen. Die Blöcke bestehen aus einem 20-minütigen Input-Vortrag gefolgt von einer (synchronen) Aktivierung der Studierenden. Hierbei bewährte sich Jupyter – eine webbasierte interaktive Entwicklungsumgebung, in welcher Beschreibung, Code und Ausgabe eng verzahnt sind. Passend zu jedem Vorlesungsblock wurden Lückentext-artige Codefragmente zur Verfügung gestellt, die mittels Wissens aus dem Input-Vortrag zu vervollständigen waren.

Die Aktivierungsphasen helfen den Studenten, konzentriert und aufnahmebereit zu bleiben. Die Aufgaben zur Codeergänzung zeigen die Anwendbarkeit der theoretischen Inhalte und ermöglichen direkte Erfolgserlebnisse. Dies wurde auch von den Studenten hervorgehoben. Die Umsetzung via Webanwendung ist ortsunabhängig. Die Studenten können Projekte direkt zu Hause weiterführen und lösen vorbereitete Haus-

aufgaben zur asynchronen Aktivierung und Vertiefung. Ein Abschlussprojekt komplettiert schließlich den Kurs: Die Studierenden erhalten ein reales Signal zur Analyse und verwenden die bekannten Tools.

Vortrag

Internationale digitale Seminarkooperationen im Lehramt mit PILOTS

Alexandra Funk | Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung von Lehre und Lernen (cf. Rachbauer/Hanke 2022) gewinnt das zunehmend erprobte Konzept des Virtual Exchange – definiert als virtueller internationaler Hochschulaustausch (cf. O’Dowd 2022) – an Popularität, mit nachgewiesenen positiven Effekten auf interkulturelle Kompetenz, Lernautonomie und -motivation der Teilnehmenden (cf. u.a. EVALUATE Group 2019). Daher initiierte das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Jena im Rahmen des Innovationspools ein Projekt mit dem Ziel der Verbreitung und langfristigen Implementierung von Virtual Exchange in den Lehramtsfächern. PILOTS (Partnerschaften International im Lehramt durch Online-Tandem- Seminare) organisiert, begleitet und beforscht digitale Seminarkooperationen im Lehramt der Universität Jena mit internationalen Hochschulen. So werden diverse Möglichkeiten – wie gemeinsame digitale Sitzungen, asynchrone internationale Gruppenarbeitsphasen oder Blended-Learning-Formate – eruiert, um für das Lehramt höchst relevante interdisziplinäre und interkulturelle Erfahrungen (cf. Volkmann 2021) langfristig in das Studium zu integrieren. Der Beitrag stellt PILOTS und seine Kooperationsformen vor.

Vortrag

Interaktive Jupyternotebooks zum selbstständigen Lernen

Max Bräuer

Interaktive Lernmethoden stellen nicht nur in den Naturwissenschaften eine vielversprechende Alternative zu bewährten Techniken dar. Besonders in diesen Fächern ist jedoch die Notwendigkeit des Verständnisses von komplexen Zusammenhängen, die Fähigkeit der Visualisierung und das Aneignen von soliden Programmierkenntnissen besonders wichtig für Studierende. Im Rahmen dieses Vortrages wird die

Erstellung von interaktiven Jupyter-Notebooks durch das „Akademische Atelier“ für eine Grundvorlesung der theoretischen Physik an der FSU Jena vorgestellt. Durch die Verknüpfung von erklärenden Texten, Links, Formeln und Programmcode verspricht dieses Format sehr gut zum Selbstlernen oder zum vertiefenden Einsatz neben den klassischen Lehrformaten geeignet zu sein.

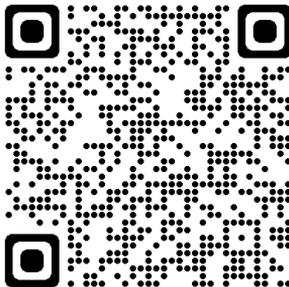
Vortrag

Pros and cons of the online practical Phonetics class: What I learned from Zoom

Patricia Manjavacas Sneesby | Friedrich-Schiller-Universität Jena

This short talk will focus on the structure and organisation of the Phonetics practice class at the Faculty of English and American Studies of the FSU, comparing the experience of face-to-face, traditional teaching with the online setting that took place during four Covid semesters. Exercises such as flipped classroom activities, creative projects and transcription tasks will be analysed, aiming to show that a combination of digital and in-class teaching could improve some aspects of the learning experience, providing more direct exposure to English phonemes, better communication and more successful acousting processing.

WIR FREUEN UNS ÜBER IHR FEEDBACK ZUM E-LEARNING-TAG 2023



www.indico.rz.uni-jena.de/event/45/surveys/

NOTIZEN

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Stabsstelle Digitale Universität
Rosensäle
Fürstengraben 27
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-401617
E-Mail: elearning@uni-jena.de

Herausgeber: Stabsstelle Digitale Universität
Foto: Deckblatt: jcomp auf freepik

www.elearning.uni-jena.de/elt2023